

Justitia 4.0

Für eine sichere digitale Justiz - damit der Weg zum Recht nicht mehr über Papierberge führt

Tagung der BLRV vom 16.06.2023

RA Dr. iur. Jan Grunder / Regionalgericht Emmental-Oberaargau BE



- Einführung:
Grundlagen, Ziele, Projektorganisation, Ablauf
- Plattform «Justitia.Swiss»
- eJustizakte-Applikation (JAA)
- Transformation
- Live-Demonstration JAA und Tribuna v4

- Gerichte und Staatsanwaltschaften: ca. 15'000 Personen
- Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte: ca. 10'000 Personen

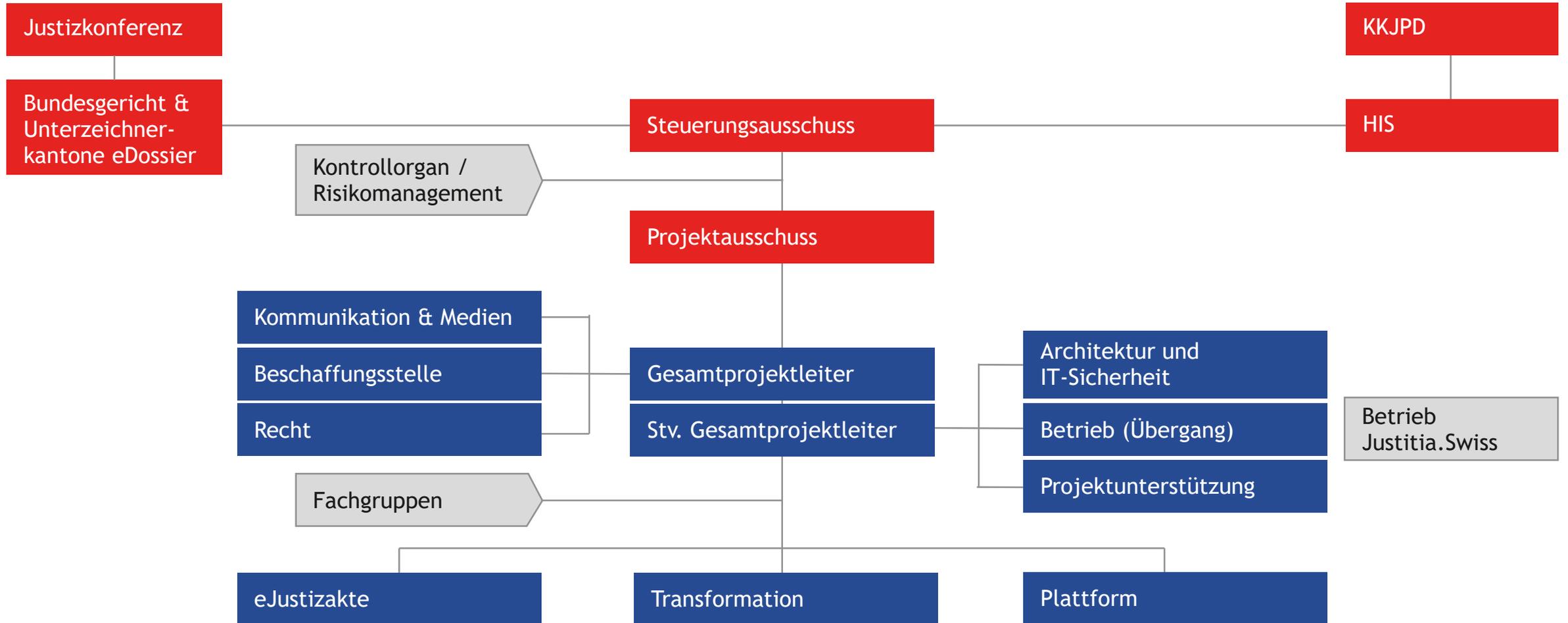
- Strafverfahren: ca. 590'000
- Zivilverfahren: ca. 360'000
- Verwaltungsgerichtsverfahren: ca. 43'000

- 1.5 % der Eingaben erfolgt auf elektronischem Weg

Hauptziel: Digitalisierung der Schweizer Justiz

- Sichere Plattform „Justitia.Swiss“ für den elektronischen Rechtsverkehr und die elektronische Akteneinsicht
- eJustizakte-Applikation (JAA) für das nutzerfreundliche Arbeiten mit der eAkte
- Transformation zur Begleitung beim digitalen Wandel
- Gesetzgebung

Wer steht hinter dem Projekt: Organigramm



Fachgruppen-Koordination

Architektur und
IT-
Sicherheit

Anwaltschaft

Gerichte

Staatsanwaltschaften

Kommunikation

Akteure -
End-zu-
End
Szenarien

Recht

Transformation

Rund 150 Fachexpert/innen:

Richter/innen, Staatsanwälte und Staatsanwältinnen, Gerichtsschreiber/innen, Kanzleimitarbeitende, IT-Mitarbeitende ... (Vollzug und Archiv)



WTO: World Trade Organisation

VeÜ ZSSV: Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen von Zivil- und Strafprozesse sowie von Schuldbetreibungs- und Konkursverfahren

BEKJ: Bundesgesetz über die Plattform für die elektronische Kommunikation in der Justiz

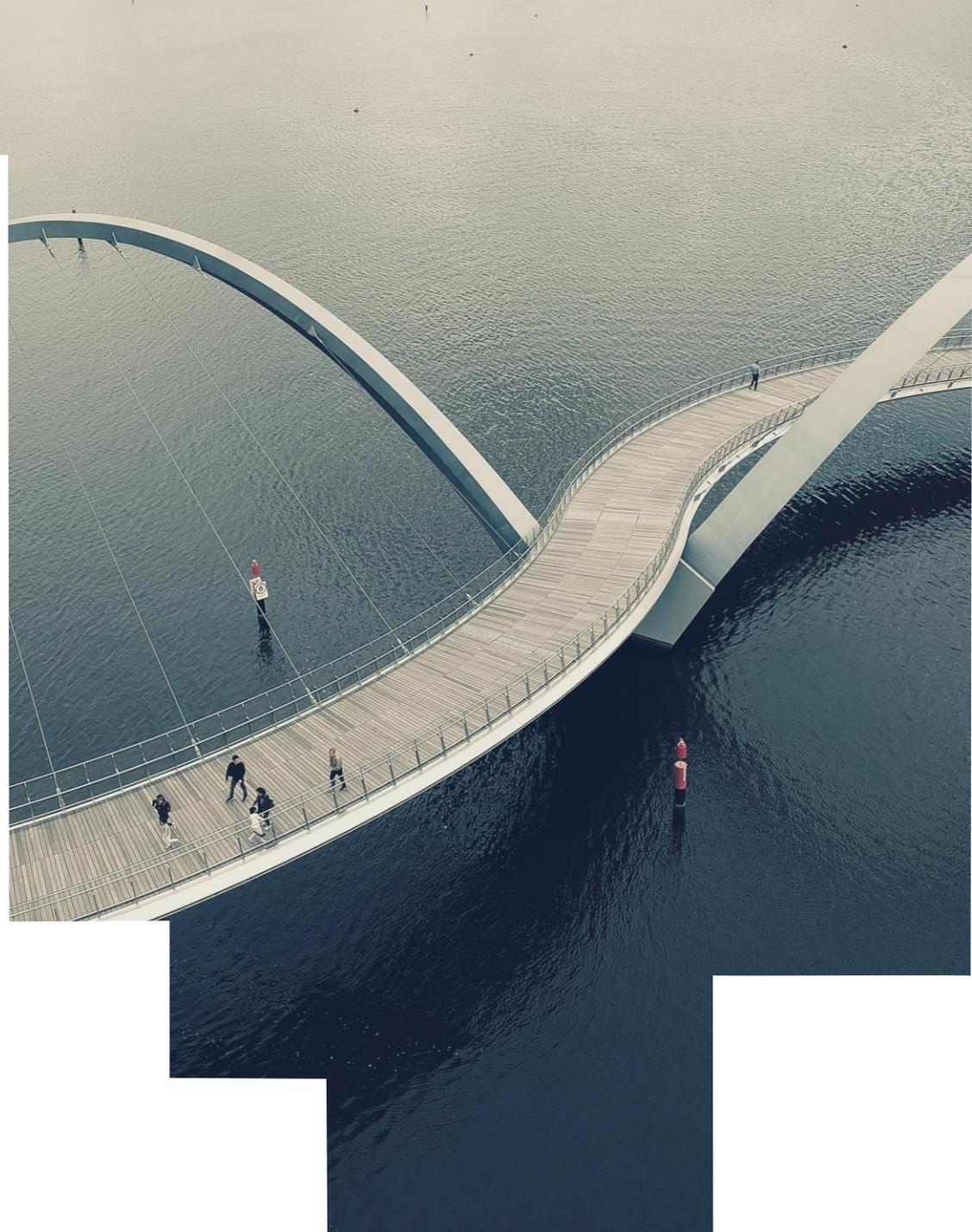
JAA: Justizakte-Applikation

- Das Projekt Justitia 4.0 wird während der Projektphase je zu 50% durch die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und durch die Gerichte finanziert.

- Gemäss Projektbudget entstehen durch das Projekt bis 2027 Kosten in Höhe von rund CHF 89 Millionen.
 - CHF 50 Millionen für die Plattform «Justitia.Swiss» (inkl. Kommunikation und Transformation)
 - CHF 39 Millionen für die eJustizakte-Applikation (inkl. Kommunikation und Transformation)

- Für den Betrieb und die Weiterentwicklung fallen jährlich Kosten von ca. CHF 7,4 Millionen an, finanziert durch Gebühren und Einsparungen beim Versand

Plattform



- Sie ermöglicht den elektronischen Rechtsverkehr von Justizbehörden untereinander und zwischen professionellen Anwender/innen (Anwaltschaft) und Behörden → Obligatorium
- Sie ermöglicht die elektronische Akteneinsicht
- Sie ersetzt den Postverkehr
- Sie stellt sicher, dass nur Berechtigte Zugang haben

Status

- Zuschlüsse an die Unternehmen Zühlke und ELCA sind erfolgt
- Entwicklung einer adaptierbaren Grundversion der Plattform (MVP)

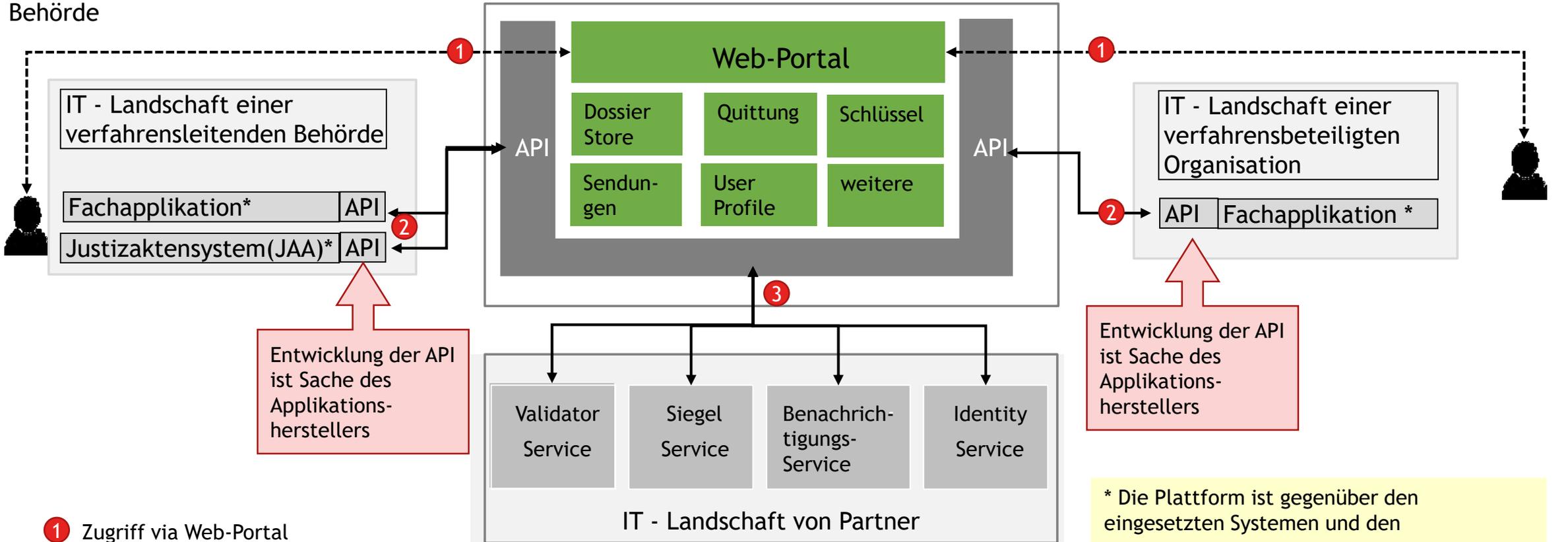
Nächste Schritte

- Fachtesting mit Inputs für agile Weiterentwicklung ab Juli 2023
- Design für API Schnittstellen bis Ende September 2023
- Vorbereitung und Planung der Pilotphase
 - Auswahl der Piloten: Gerichte und Staatsanwaltschaften wie auch Anwältinnen/Anwälte

Fachperson einer verfahrensleitenden Behörde

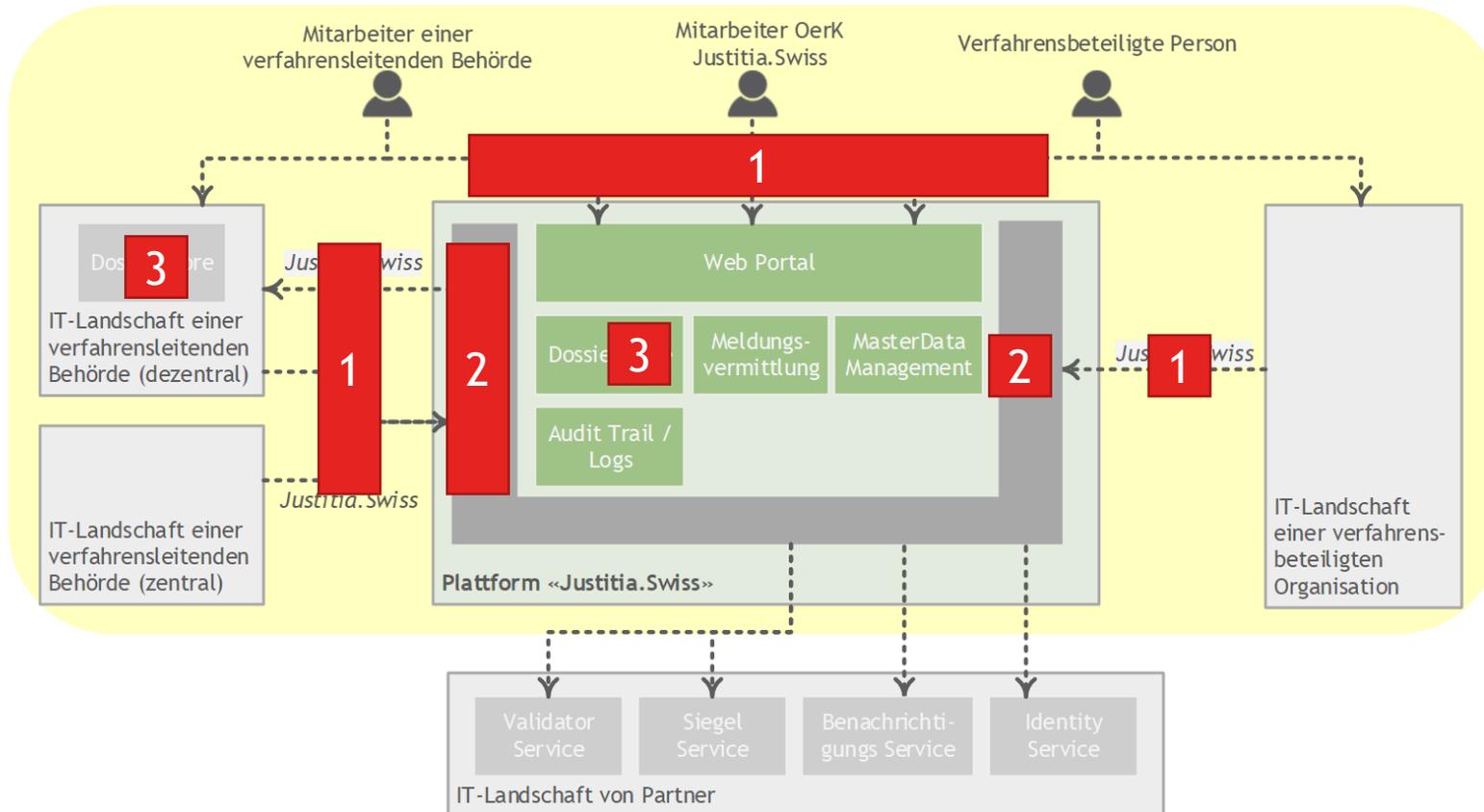
Verfahrensbeteiligte Person

Plattform „Justitia.Swiss“



- 1 Zugriff via Web-Portal
- 2 Zugriff via API
- 3 Plattform interner Aufruf von Drittservices

* Die Plattform ist gegenüber den eingesetzten Systemen und den Anbindungsarten agnostisch.



- 1** Login mit qualifizierter digitaler Identität und Verschlüsselung der Daten bei Transfer
- 2** Eingangsprüfung: Viren und Malware
- 3** Schutzmassnahmen gemäss erhöhtem Schutzbedarf

Bundesgesetz über die Plattformen für die elektronische Kommunikation in der Justiz (BEKJ)

- Schaffung der Körperschaft «Justitia.Swiss» zum Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung der Plattform
- Regelt die notwendigen Funktionalitäten der Plattform, um den Austausch von Dokumenten und die elektronische Akteneinsicht zu ermöglichen
- In den jeweiligen Prozessgesetzen wird folgendes geregelt:
 - Pflicht zur Benutzung der Plattform für Behörden, Gerichte und professionelle Benutzer/innen
 - Pflicht zur elektronischen Aktenführung für Gerichte und Behörden

- Rechtskommission des Nationalrates: Am 27. April 2023 Eintretensbeschluss
- Beratung Nationalrat: frühestens Herbstsession 2023
- Rechtskommission des Ständerates
- Beratung Ständerat



eJustizakte- Applikation



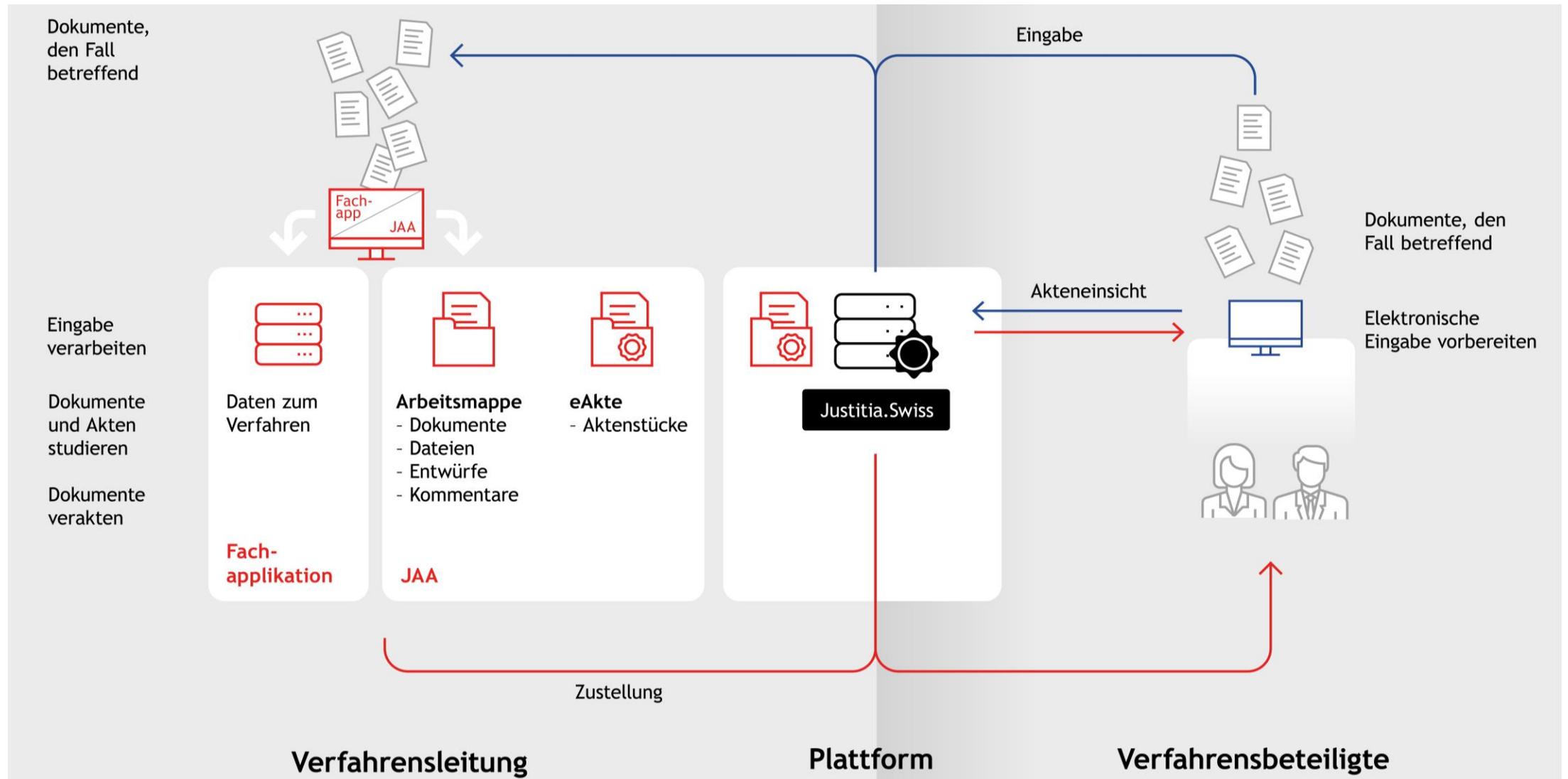
- Technische Lösung für das sichere, effiziente und nutzerfreundliche Arbeiten mit digitalen Justiz-Akten (Aktenverwaltung, Bearbeitung von PDF-Dokumenten, Suchfunktionen, Aufgabenmanagement etc.)
- Gemeinsame Lösung, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Schweizer Justiz. Die Justizbehörden (Gerichte, Staatsanwaltschaften) sind frei in ihrer Entscheidung für die Übernahme

Status

- Analyse von zwei Varianten
 - Digitaler Justizarbeitsplatz Österreich (DJAP)
 - Beschaffung am Markt mit einer WTO-Ausschreibung
- Der Projektausschuss hat sich am 31. März 2023 für den DJAP aus Österreich entschieden

Nächste Schritte

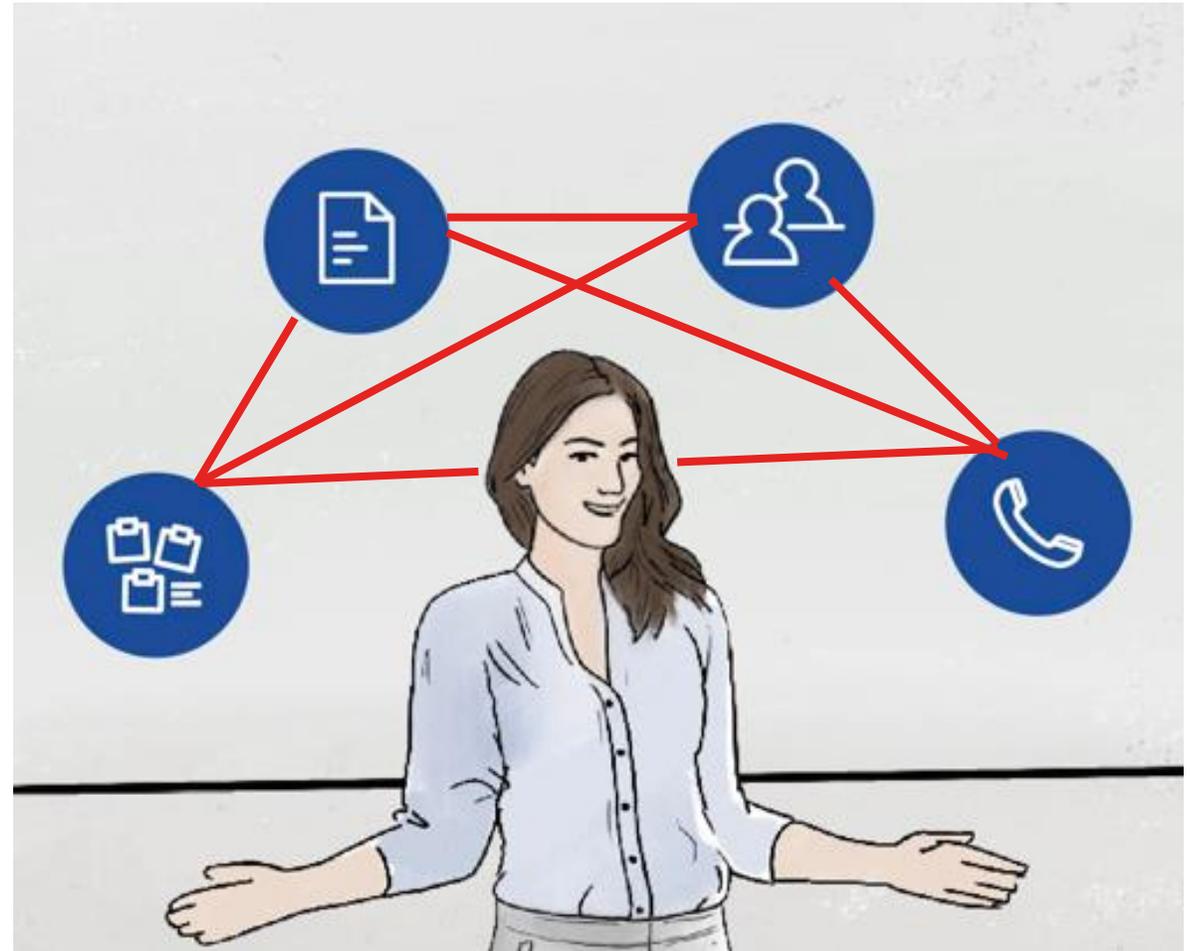
- Der Steuerungsausschuss entscheidet am 19. Juni 2023 betreffend Übernahme des DJAP
- Entscheid der Justizbehörden bis Ende 2023 betreffend Übernahme der JAA
- Start der Pilotierung / Vertragsverhandlungen mit Österreich

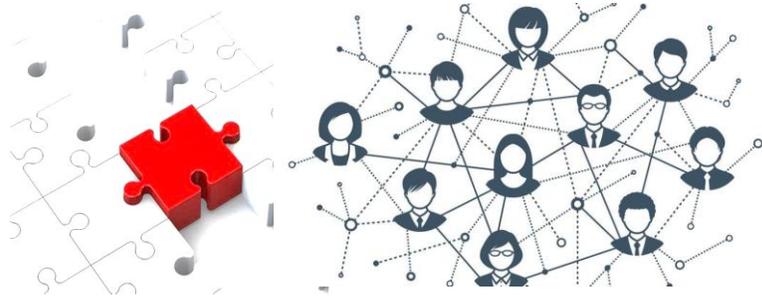


Transformation



- Führungspersonen und Leitungsgremien für den bevorstehende Wandel fit machen
- Instrumente und Methoden bereitstellen, um für die Veränderungen zu sensibilisieren





Aufbau Ambassadors-Netzwerk

- Bindeglied Projekt - Organisationen
- Projekt bekannt machen;
Bewusstsein für Veränderungen schärfen

Services Beratung & Befähigung, Beispiele:

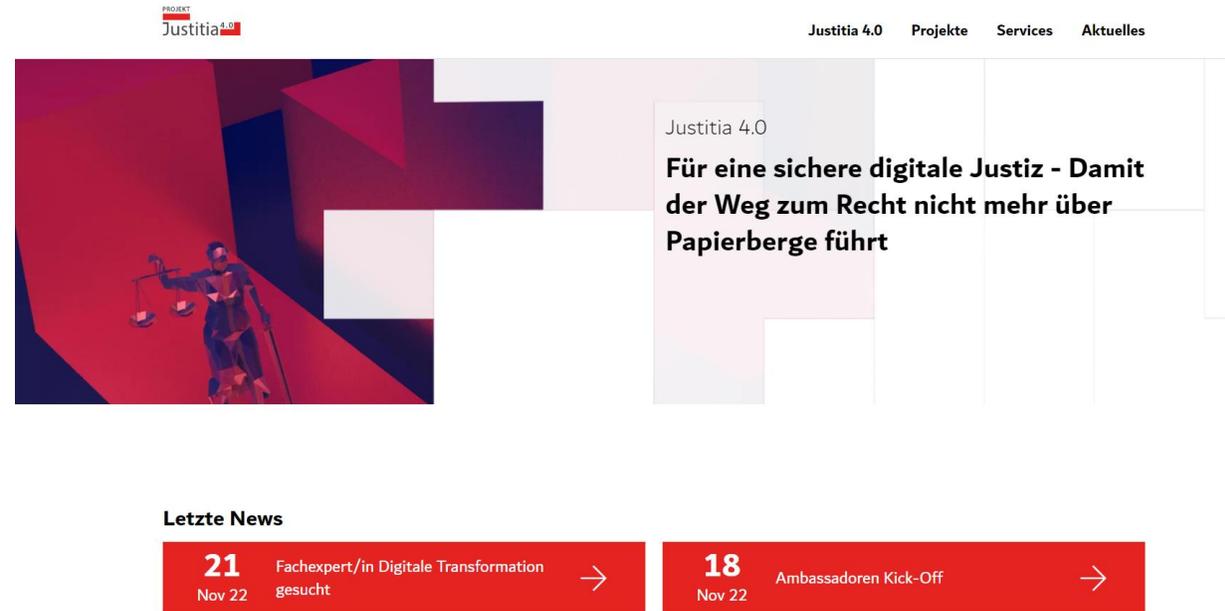
- Informations- und Merkblätter
(Eigenleistungen)
- Change Kompass
- Erfahrungsaustausch
- ...

Wird das alles funktionieren?

- Risiken gibt es immer
- Aber anhand des Beispiels von Österreich lautet die Antwort auf die Frage klar ja
- Die Eckdaten aus Österreich:
 - Mehr als 94 % aller (streitigen) Zivilverfahren an Bezirks- und Landesgerichten werden digital geführt und mehr als 87 % aller Verhandlungen in diesem Bereich werden in ca. 700 speziell erweiterten Verhandlungssälen durchgeführt
 - Mehr als 99 % der neu anfallenden staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren werden bereits digital geführt
 - Mehr als 92 % der neu anfallenden Hauptverfahren (HV) werden bereits digital geführt

Unsere Kommunikationskanäle

- Projektwebsite www.justitia40.ch
- Newsletter: Anmeldung via <https://www.justitia40.ch/de/newsletter/>
- LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/justitia40>
- Mail info@justitia40.ch



Herzlichen Dank!